

DAS MITGLIEDERMAGAZIN DES BVJA

# Qwertz

2/2016



© Rainer Sturm / pixelio.de

**Clue Writing**

**Schreiben & Beruf: Schreibcoach**

**Vom Abenteuer, einen Roman zu schreiben**



# Inhalt

Inhalt . . . . .	3
Editorial . . . . .	4

## Aus dem BVJA

BVJA Intern . . . . .	5
Cartoon . . . . .	9
Was machen die Anderen . . . . .	10
Servicemeldungen . . . . .	14
Buchmessenseminar 2016 . . . . .	17
Schreibschule: Selbstbewusst werden . . . . .	18

## Aus dem Literaturleben

Verlage vorgestellt: Verlag 3.0 . . . . .	21
Rückblick I: Lesung bei Leipziger Buchmesse . . . . .	24
Rückblick II: Der BVJA bei der Leipziger Messe . . . . .	26
Autorenmesse Frankfurt . . . . .	28

## Literatur Aktiv

Erfahrungen: Vorsicht vor dem Leser . . . . .	30
Aktion: Link Local . . . . .	33
Schreiben und Beruf: Wie wird man Schreibcoach . . . . .	36
Interview: Clue Writing . . . . .	38
Auf dem Prüfstand: Der Selfpublisher Day . . . . .	46

## Recht & Wissen

Urheberrecht I: Urhebervertragsrecht . . . . .	51
Urheberrecht II: Schutz im digitalen Zeitalter . . . . .	55
Entscheidung um VG Wort . . . . .	56

## Rezensionen

Vom Abenteuer, einen Roman zu schreiben . . . . .	61
---	----

<b>Terminkalender</b> . . . . .	63
---------------------------------	----

## Impressum:

**Herausgeber:**  
Bundesverband junger  
Autoren und Autorinnen e.V.

**Chefredaktion:**  
Tatjana Flade (V.i.S.d.P.)

**Mitarbeiter  
dieser Ausgabe:**  
Denise Fritsch,  
Tobias Kiwitt,  
Brina Stein,  
Jasmin Zipperling;  
Cartoon: El Dorado

**Layout:**  
Ulli Brehm

**Druck:**  
V+V Druck Essen

Qwertz ist das Mitgliederma-  
gazin des Bundesverbandes  
junger Autoren und Auto-  
rinnen e.V. Sie erscheint vier-  
mal jährlich. Ihr Bezug ist im  
Mitgliedsbeitrag enthalten.  
Hinweis gemäß § 33 Abs. 1  
Datenschutzgesetz: Der Post-  
versand der Qwertz erfolgt  
anhand einer mit Hilfe der  
EDV geführten Adressendatei.

**Kontakt:**  
BVJADieSchublade@aol.com



Fragen an:

## Rahel & Sarah von Clue Writing

*Clue Writing ([www.cluewriting.de](http://www.cluewriting.de)) ist ein Literaturprojekt zweier junger Autorinnen aus der Schweiz, das im August 2012 entstanden ist. Zweimal wöchentlich erscheint auf der Webseite eine Kurzgeschichte, in welcher vorgegebene Clues (oder: Stichworte) sowie ein Setting vertextet werden. Wie das ganze Projekt genau funktioniert und weitere Hintergründe verriet uns die Betreiberinnen Rahel und Sarah im Interview.*

**Q:** *Wie genau kam es zu der Idee mit Clue Writing?*

**A:** Clue Writing entstand, wie so viele Freundschaftsprojekte, während einer langen, koffeingeschwängerten Nacht. Wir könnten jetzt behaupten, dass wir damals schon eine Vision gehabt hätten, was aus Clue Writing werden

soll. Aber nein, die Fantasiesspinnerei lassen wir lieber da, wo sie hingehört – in unseren Kurzgeschichten. Wir waren gelangweilt und nachdem wir die Prokrastinationsmöglichkeiten des Internets und der PlayStation ausgereizt, unsere Bäuche mit Kaffee überschwemmt und uns an unseren eigenen Stimmen satt gehört hatten, dachten wir uns, wir sollten eine Kurzgeschichte schreiben. Einfach so, zum Zeitvertreib und weil wir gerne Herausforderungen haben, gab es gleich einen Stapel unzusammenhängender Worte, die wir vertexten wollten. Die Idee, einen Blog mit so entstandenen Kurzgeschichten zu kreieren, folgte dem Schreibspaß auf dem Fuß und damit hatten wir ein Biest geweckt, das bis heute gefräßig weiterwächst. Zuerst schrieben bloß wir beide jeweils eine Kurzgeschichte pro Woche, bald schon kamen Gastautoren hinzu, wir starteten diverse Mitmachaktionen und irgendwann entschlossen wir uns, Literaturschaffende zu interviewen. Zweieinhalb Jahre nach dem Start von Clue Writing kam Anfang 2015 der zum Kultobjekt gewordene Kurzgeschichtenpodcast Clue Cast hinzu und wir erweiterten unser Literaturprojekt um eine hörbare Komponente. Übrigens, auf unserem YouTube-Channel erzählen wir in Form eines Märchens die ganze Legende des Clue Casts. Heute folgen wir einem Publikationsplan, der unseren Lesern und Hörern fünf neue Inhalte pro Woche verspricht. Wie zu Beginn veröffentlichen wir acht bis neun Kurzgeschichten pro Monat, die aus unserer digitalen Feder stammen, allerdings ist einiges hinzugekommen. Von Specials über die monatlichen Interviews und Gaststories, Blicke hinter die Kulissen, Blogparaden, Literaturwettbewerbe und informativen News-Beiträge, bis hin zu den zweimal wöchentlich erscheinenden Podcast-Episoden – bei uns läuft immer etwas und die angestrebte Weltherrschaft scheint in greifbare Nähe gerückt zu sein.

**Q:** *Wie genau findet Ihr Autoren für Eure Geschichten und kostet eine Veröffentlichung eigentlich etwas?*

**A:** Unsere regulären Geschichten werden von uns beiden, Rahel und Sarah, verfasst, auf große Autorensuche müssen wir also nicht gehen. Jedoch veröffentlichen wir aktuell einmal pro Monat eine Gaststory und da müssten wir unsere werten Gastautoren befragen, denn in der Regel sind sie es, die uns finden. Auf unserer Seite kann sich jeder für einen Gastautorenplatz bewerben, egal ob Schreibneuling oder routinierter Schreiberling – obwohl wir mittlerweile gezwungen sind, eine Vorauswahl zu treffen, da uns zu viele Anfragen erreichen. Bei Clue Writing sind selbstverständlich alle willkommen, die Freude und Engagement für Literatur mitbringen und wir schätzen

uns glücklich, mit sehr unterschiedlichen Menschen zusammenarbeiten zu dürfen. Es kommt hier und da vor, dass wir uns auf die Jagd begeben und Autoren direkt anfragen, ob sie bei und mit uns schreiben möchten, ebenso durften wir schon Wettbewerbsgewinner aus anderen Projekten beherbergen. Das ist allerdings eher die Ausnahme. Eine Veröffentlichung auf Clue Writing kostet natürlich nichts – wir sind schließlich kein Selbstkostenverlag oder Agenten des Bösen! Zeit, Kritikfähigkeit und etwas Nerven sollte ein Gastautor aber im Gepäck haben, wenn er bei uns publizieren möchte. Für das fleißige Mitschreiben werden die Autoren von uns rundum betreut. Wir übernehmen die Planung, bieten ein umfangreiches Sprachlektorat sowie Korrektorat, das auch schon den einen oder anderen Schreiberling abgeschreckt hat und lassen unsere Autoren nicht ohne ausführliches Feedback im Regen stehen. Für uns ist dabei besonders wichtig, dass wir einen kollegialen, ungezwungenen Kontakt mit unseren wertvollen Gastautoren pflegen. Wir nehmen unsere Arbeit durchaus sehr ernst und gehen die Zusammenarbeit professionell an. Wer hingegen auf eine stocksteife Umgebung hofft, ist bei uns wahrscheinlich an der falschen Adresse.

**Q:** *Gibt es Vorlaufzeiten für die Veröffentlichung und wenn ja, wie lange sind diese?*

**A:** Ja, ja und nochmals ja. Wir können unsere Storys kaum am Vortag schreiben, da wir regelmäßig veröffentlichen. Ohne sinnvolle Vorlaufzeiten müssten wir teilweise mit Fieber oder im Urlaub schreiben, was keiner von uns sonderlich viel Freude bereiten würde. Jedoch sind unsere Vorlaufzeiten nicht extrem lang, denn wir lektorieren unsere Texte gegenseitig, kennen die Schwächen der anderen und lernen auch stetig dazu. Bei den Gastautoren dauert es natürlich bedeutend länger: So gerne wir jeden begeisterten Schreiberling sofort in unser Projekt aufnehmen würden, Wartezeiten sind leider nicht mehr vermeidbar. Gastautoren und Interviewpartner müssen zuweilen sechs Monate oder länger Geduld beweisen, was sicherlich etwas nervenzerreißend, aber auch von Vorteil sein kann. Niemand, der bei unserem Projekt mitmacht, kommt in Zeitnot. Dennoch gibt es für Ungeduldige immer wieder Lichtblicke in unserem eng gestrickten Publikationsplan. Hier und da kommt es vor, dass ein Vorhaben ins Wanken kommt und so ein weniger weit entfernter Termin frei wird. Im Übrigen gelten diese Wartezeiten nicht nur für Schreiberlinge, sondern gleichermaßen für die Sprecher des Clue Casts. Damit wir regelmäßig und vor allem pünktlich publizieren können, arbeiten wir generell Wochen oder gar Monate voraus, es ist also normal,

dass wir in der Weihnachtszeit bereits die Oster-Specials unseres Podcasts geplant haben.

**Q:** *Wie entstehen die Clues für die einzelnen Geschichten?*

**A:** Zum einen halten wir unsere wertvollen Leser ständig dazu an, uns über unsere Seite Worte zu hinterlassen, die wir im Anschluss vertexten können. Dabei kommen teilweise kreative Wortschöpfungen zustande, die uns ganz schön ins Schwitzen bringen (Stichwort: Makrelenmarmelade). Andererseits füttern wir unsere Liste regelmäßig selbst mit neuen Substantiven und Ortsangaben. Eine konkrete Entstehungs-Saga unserer Clues gibt es hingegen nicht, denn es gilt das Prinzip: Statt lange grübeln, Worte aufschreiben! Ob es etwas ist, das man gerade sieht, an das man denkt oder das Unsinnigste, das einem durch den Kopf geht, spielt keine Rolle, Hauptsache, es lässt sich zur Geschichte verarbeiten.

**Q:** *Was macht Ihr mit Gaststorys die bei Euch eingehen und Euch nicht gefallen? Kam das schon mal vor?*

**A:** Es gibt zwei Arten von „nicht gefallen“ und eine davon ist schlichtweg kein Ausschlusskriterium. Wenn wir eine Kurzgeschichte erhalten, die unseren Geschmack nicht trifft, doch ansonsten qualitativ solide ist, wird sie ohne Wenn und Aber bei uns erscheinen. Dies ist mitunter auch ein Grund, weshalb wir es toll finden, mit anderen Autoren zusammenzuarbeiten, denn was uns nicht gefällt, findet ein Leser vielleicht geradezu umwerfend. Zudem, und das muss gesagt werden, sind wir auch nicht von all unseren eigenen Geschichten restlos begeistert, trotzdem steuern auch diese zur Vielfalt bei und erfreuen unsere Fans. Die andere Art des Nichtgefallens ist etwas objektiver und kann daher durchaus im Gang zum Roten Knopf enden. Texten, die stark von religiösem, esoterischem oder radikal politischem Gedankengut geprägt sind und dieses unreflektiert stehen lassen, möchten wir keine Plattform bieten. Ebenso bestehen wir auf mehrheitlich korrekter Rechtschreibung. Sollte ein Autor diese Einschränkungen nicht akzeptieren wollen oder liefert uns einen Text ab, der überdurchschnittlich viel Korrektur bedarf, müssten wir die Zusammenarbeit leider beenden. Da wir alle Details vor der Zusage des Gastautoren erwähnen und nötigenfalls erklären, gab es damit noch nie Probleme. Wir durften bisher ausschließlich mit Menschen arbeiten, die Verständnis dafür hatten und im Zweifelsfall einige kleine Anpassungen an ihrer Kurzgeschichte umsetzten.

Bislang kam es ein einziges Mal vor, dass wir von unserer Seite her einen Gastautoren absägen mussten. Das hatte jedoch nichts mit Gefallen oder Nichtgefallen zu tun, sondern damit, dass die betreffende Person wiederholt Probleme damit hatte, sich an Abgabetermine zu halten.

**Q:** *Die Umsetzung auf der Homepage ist mehr als gelungen, ist das sehr arbeitsintensiv und mit welcher Technik setzt ihr das um?*

**A:** Sagen wir es so: Einige Leute genießen ihre Freizeit spielerisch oder frönen dem Faulenzen, wir hingegen arbeiten weiter. Also, ja, Clue Writing mit all seinen Aufgaben füllt einen Großteil unserer Freizeit und wir müssten lügen, wenn wir behaupten möchten, das Wort „Wochenende“ noch zu kennen. Wir könnten hier die durchschnittlichen Arbeitsstunden einer normalen Woche bei Clue Writing angeben, nur würdet ihr uns dann für vollkommen verrückt halten und diesen Effekt erzielen wir lieber mit unsinnigen Gesprächen auf den Social Media. Da wir nicht gemeinsam auf einem Schloss irgendwo im Nirgendwo wohnen (das kommt noch), sind wir auf Skype und mehr oder minder verlässliche Cloud-Software angewiesen. Das und Unmengen von Protokollen, Listen und Kalendern, über die wir unsere Arbeit koordinieren. Wir nutzen dazu Dropbox und Google Drive, MS Word, den Google-Kalender sowie ab und an Telepathie und Teleportation, welche leider bisher noch nicht als Standard-Features in Microsoft Office enthalten sind. Grafiken und Animationen werden von Rahel in Adobe Photoshop, Illustrator und Flash erstellt. Das wird insbesondere dann relevant, wenn wir einen Special-Monat planen oder Feiertage vor der Tür stehen. Und weil sie ein eingefleischtes Adobe-Kind ist, findet man ebenfalls Audition in ihrem Startmenü. Sie nutzt das Audioprogramm zum Aufnehmen der Clue Cast Intros (diese werden in ein Rode Podcaster Mikrofon gesprochen) sowie für Schnitt und Bearbeitung der Podcast-Episoden. Sarah macht mit der ganzen Adobe-Akrobatik gleich weiter, denn neben der Wordpress-Plattform arbeitet sie mit dem legendären Dreamweaver, um am HTML-, PHP- und CSS-Code herumzubasteln und exportiert die YouTube-Videos in Premiere. Bei so viel Adobe-Werbung mag es nicht zu verwundern, dass wir auch unsere PDF-Dateien mit Adobe Acrobat exportieren ...

**Q:** *Teilt Ihr die Geschichten auch noch auf anderen sozialen Netzwerken? Wenn ja, welche?*

**A:** Ja, trotzdem kreuzen wir die Finger, dass sich die Leser auf unsere Seite ver-

irren, weil sie nur dort alles auf einen Blick erhaschen können. Wir sind natürlich auf allen gängigen sozialen Netzwerken vertreten und locken unsere treuen und neuen Freunde jeweils mit kleinen Leseproben. Wer nun wirklich einen großen Bogen um unsere Seite machen will – Frechheit! – kann unsere kompletten Geschichten auch im RSS-Feed lesen. Den Clue Cast findet der geneigte Hörer auf seinem Lieblings-Podcast-Player, denn er ist über iTunes, Stitcher, TuneIn sowie auf YouTube abonnierbar.

**Q:** *Gibt es eine lustige Anekdote rund um Clue Writing, die Ihr uns gern erzählen möchtet?*

**A:** Da wäre die berühmt-berüchtigte Kaffeepause, die wir in unsere Specials zur dreihundertsten Story eingeflochten haben und die uns bis heute zum Schmunzeln bringt. Da wir wie erwähnt meist online zusammenarbeiten (wir wohnen immerhin drei Zugstunden entfernt) und uns daher häufig via Skype unterhalten, verwundert es wohl kaum, dass wir auch hier und da eine gemeinsame Kaffeepause über Videotelefonie veranstalten – etwas Ruhe muss man sich eben doch gönnen. Als Sarah dann eines schicksalhaften Tages wie so oft eine so genannte „KVP“ (Kaffeepause) um 19:30 Uhr vorschlug, ging Rahel davon aus, man würde sich im virtuellen Raum treffen, über dieses und jenes sprechen und danach wieder in den Produktivitäts-Modus zurückschalten. Die Uhr schlug halb acht Uhr abends, Rahel klickte den grünen Knopf und beendete den Anruf dann sogleich, noch ehe Sarah ihn hatte annehmen können. Es hatte an der Tür geklingelt. Rasch tippte sie entnervt die Zeilen „Sorry, irgendein Depp klingelt an der Tür. Bbl!“, raste die Treppe hinunter, öffnete die Tür und sah, na, wen wohl, im Hausflur stehen? Klar, Sarah, deren KVP realer ausfiel als angenommen.

**Q:** *Welche Erfahrungen könnt Ihr aus diesem Projekt mitnehmen?*

**A:** Da gibt es offen gesagt zu viele, als dass wir sie hier alle aufzählen könnten und so wie das Projekt selbst, sind auch die Erfahrungen vielseitig. Wir haben beide sehr viel dazugelernt, was das Verfassen von Kurzgeschichten angeht, von der schnöden Rechtschreibung bis hin zur glamourösen Stilistik. Nicht zu vergessen sind Rahels erste Schritte mit der Audiobearbeitung, auf die eine (hoffentlich) steile Lernkurve folgte und Sarahs Abenteuer mit dem Umschreiben von WordPress Themes. Das konstante Planen, Organisieren und Koordinieren will ebenfalls geübt sein und eben diese Praxiserfahrung können wir auch neben Clue Writing zum Einsatz bringen. Genauso geht es

uns mit den Erkenntnissen rund um das Zusammenarbeiten mit den unterschiedlichsten Menschen, die sich für unser Projekt ins Zeug legen und die ihre jeweils ganz individuellen Ansätze mitbringen, auf die wir Rücksicht nehmen wollen. Die wohl wichtigste Erfahrung, welche wir mit Clue Writing aufgeschnappt haben, ist, dass Sturheit, Arbeitswille und Freude an der Sache Hand in Hand gehen müssen. Es hat keinen Sinn, etliche Stunden seiner Freizeit für etwas zu opfern, das einem keinen Spaß bereitet. Ebenso muss man verstehen, dass ein Projekt nicht wachsen kann, wenn man nicht gewillt ist, hart zu arbeiten.

Q: *Wie viele Personen lesen im Durchschnitt eine Geschichte?*

A: Es werden stetig mehr und wir freuen uns darüber wie ein Kleinkind, das sich im Süßigkeitenladen austoben und überessen darf. Momentan werden unsere Kurzgeschichten auf Clue Writing von durchschnittlich 250 Besuchern gelesen – wie viele es auf anderen Portalen sind, ist für uns nur schlecht nachzuvollziehen. Mit den Beiträgen unserer wertigen Damen und Herren Gastautoren verhält es sich ähnlich. Unsere Clue Cast Episoden erfreuen sich über eine stetig wachsende Hörerzahl. Da wir leider nicht auf allen Plattformen exakte Statistiken einsehen können, müssen wir uns vorerst mit einer Schätzung von circa 150 Aufrufen pro Episode zufriedengeben. Andere Beiträge wie Interviews, Insides oder News werden ungefähr 200 - 500 Mal aufgerufen.

Q: *Was mögt Ihr uns über Euch selbst noch verraten?*

A: Das Wichtigste ist wohl, dass wir gute, ja, gar alte, Freunde sind, die neben einer unersättlichen Kaffee- und Mandarinensucht auch ihren Enthusiasmus für Literatur teilen. Die eine ist verfressen, die andere stets am Zappeln und während die eine Züge mag, ist die andere kaum je ohne Zeichenstift anzutreffen. Wir sind so verschieden wie es Hunde- und Katzenmenschen sein können und trotzdem ziehen wir meist gemeinsam am selben Strang. Was für Deutsche von Interesse sein könnte, ist zudem, dass wir beide aus der Schweiz kommen – Rahel lebt in den Bergen und Sarah in Zürich. Wer uns kennt, könnte vermutlich einiges über uns erzählen. Wir hingegen belassen es bei Kleinigkeiten, denn wir sind besser darin, die Geschichten anderer zu erfinden – wie unsere vierhundert Kurzgeschichten belegen.

Q: *Was wünscht Ihr Euch für die Zukunft?*

A: Die literarische Weltherrschaft. Na gut, dieses Ziel liegt vermutlich noch in weiter Ferne, wird allerdings weiterhin mit allestrotzender Sturheit verfolgt. Fürs Erste erklären wir uns aber auch mit weniger glorreichen Etappenzielen zufrieden. So wünschten wir uns zum Beispiel etwas mehr Mut zum Humor, zur Freude und zur Unterhaltung in der Literaturwelt, dafür vielleicht ein kleines bisschen weniger Pathos. Letzterer haftet gerade den teils eingestaubten Ecken und Nischen der Szene an und wir als Betrachter finden es schade, wenn Autoren sich selbst ernster nehmen als ihre Arbeit. Literatur, so wie alles andere, das unter dem großen Regenschirm des Kunstbegriffes Platz findet, soll den Konsumenten unterhalten, ihn zum Nachdenken, Grinsen, Kopfschütteln oder einfach zum herzhaften Lachen verleiten – darin liegt ihr Wert und daraus ziehen wir die Motivation, weiterzumachen, dazulernen und besser zu werden. Sobald uns der ominös (pseudo-)intellektuelle Titel „Künstler“ oder „Autor“ zu Kopf steigt und wir uns darauf ausruhen, wird es schwierig mit dem Fortschritt. Was wir uns wünschen, ist in der Tat simpel: den Größenwahn, unbeirrt weiterzumachen und die Bescheidenheit, eifrig dazulernen. Und selbstverständlich wünschen wir uns dasselbe, das sich auf jeder Autorentraumliste befindet: mehr Leser, mehr Hörer und vor allem, mehr Interaktion. Also, scheut euch nicht, euch bei uns zu melden. Wir beißen (fast) nie. Zu guter Letzt hoffen wir, weiterhin mit all den grandiotastischen Menschen, die unser Projekt tatkräftig unterstützen, zusammenarbeiten zu dürfen und natürlich, dass unser Publikum fantastilliardischen Spaß mit Clue Writing hat.

Die Fragen stellte Brina Stein.

Mehr über das Projekt auch auf dem Clue Writing Youtube Channel:

<https://www.youtube.com/watch?v=7yNrEG3c8Zc&list=PLqCYJgi3OFISNbWUG-UIUc5DXOua0JKso&index=4>